

Region

Alte Klänge mit jungem Schwung

Thun Im Rahmen der Bachwochen Thun präsentierten Preisträger des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs ihr musikalisch-barockes Können im Schloss Schadau.

Christina Burghagen

Was die Jugend von heute so alles treibt, war wohl zu keiner Zeit so recht überschaubar und oft erstaunlich. Das zeigte sich am vergangenen Sonntag schon im Vorraum des Konzertsälschens, wo Intendant Vital Julian Frey eine Wanderausstellung präsentierte. Zu sehen sind hier an jedem Konzert alle Entwürfe des diesjährigen Wettbewerbs für die Gestaltung des grossen «B» für Flyer und Plakate für die «B»-Bachwochen, die von Schülerinnen und Schülern gestaltet wurden.

Das Rennen machte heuer die Musik-Dampfmaschine von Micha Wehrli. «Die Konzertgäste sind jeweils aufgefordert, Feedbacks für einzelne Werke aller Eingaben aufzuschreiben, die wir dann den jungen Kunstschaffenden zukommen lassen», erklärte Frey. Die jungen Musizierenden, die am Sonntag im Schloss Schadau mit barocker Musik konzertierten, überraschten dann vor rund hundert Gästen im pittoresken kleinen Saal mit ihrer Kunst. Wohltuend demonstrierten sie, dass klassische Musik nicht vorgestrigte Zerstreuung für ältere Leute darstellt, sondern historische Kostbarkeiten für jedes Alter sind – sowohl auf der Bühne als auch im Publikum.

Überzeugender Nachwuchs

Seit letztem Jahr wird der «Sonderpreis Bachwochen Thun» verliehen, dessen Finalistinnen und Finalisten im Alter von 11 bis 17 Jahren zur Soiree baten. Den Anfang machte Ana-Gayané Hekimian Alves mit einem Auszug aus der Arcangelo-Corelli-Sonate in g-Moll op. 5. Die junge Künstlerin meisterte temporeiche Läufe wie tragende Passagen wie



Posierten nach dem Konzert auf der Wiese des Schlosses Schadau (v.l.): Intendant Vital Julian Frey, Elias Kobi, Larissa Isler, Larissa Born, Ana-Gayané Hekimian Alves, Lisa Seger, Miguel Ohara Motta und die Geschäftsführerin der Bachwochen, Séverine Payet. Foto: PD

selbstverständlich. Wie einmalig es klingt, wenn ein junger Mann in der heutigen Zeit vom «Vergiss mein nicht» (J. S. Bach) singt, wurde beim Auftritt von Miguel Ohara Motta deutlich.

Vielfersprechendes Volumen

Bei den drei Liedern von Constantijn Huygens, die er im Anschluss sang, blitzte hie und da sein stimmlich beachtliches und vielversprechendes Volumen als Bariton durch. Beide Musizierenden wurden von ihren Vätern am Cembalo begleitet. Larissa Born

(Blockflöte) und Larissa Isler (Cello) bilden seit der 3. Klasse das Duo Larissa. Ihre gewählten Werke von Frescobaldi und Dieupart zeugten sowohl von ihrer Musikalität als auch davon, dass sie ein wahrlich eingespieltes Team sind.

Als Solo-Instrument ist der Kontrabass eher selten. Elias Kobi spielte aus der Suite Nr. 1, die von J. S. Bach eigentlich für Violoncello geschrieben wurde, ein Solo mit sicherem Strich und wahrer Hingabe. Als Enkel des bekannten Kontrabassisten Béla

Szedlák machte Kobi seinem Grossvater alle Ehre. Moderiert wurde das Nachwuchskonzert von Susanne Flück, flankiert von den ebenfalls musikbegeisterten Mio Galli, Elona Hajdari, Selma und Mai Frederiksen und Alissa Schranz, welche die Konzertierenden nach ihren Auftritten im Wechsel interviewten. Zum Abschluss setzte sich Vital Julian Frey selbst ans Cembalo, um die Flötistin Lisa Steger zu begleiten. Sie ist zwar nicht mit dem weltbekannten Schweizer Flötisten Maurice Steger verwandt, wie

sie erzählte, eine würdige Nachfolgerin könnte sie aber werden. Sie spielte brillant, energiegeladent und mit lebhafter Körpersprache aus der Sonate in D-Dur «Allegro, Adagio, Allegro» von Arcangelo Corelli.

Weitere Konzerte Bachwochen Thun: 9.9., 19.30 Uhr, Dorfkirche Steffisburg, «Bachs Bibliothek», 10.9., Kirche Amsoldingen, 18.45 Uhr, «Goldberg à sept», 11.9., Stadtkirche Thun, 17 Uhr, h-Moll-Messe von J. S. Bach. www.bachwochen-thun.ch

Gestern brach in Zündkapselabrik Feuer aus

Thun Die Meldung, dass es in einem Restaurant an der Uttigenstrasse in Thun brennt, ging am Montagmorgen kurz vor 3.30 Uhr bei der Polizei ein. Die Feuerwehr des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) konnte das Feuer im Restaurant Zündkapselabrik rasch unter Kontrolle bringen und löschen. Dies teilte die regionale Staatsanwaltschaft Oberland am Montagnachmittag mit. Eine Ambulanz wurde vorsorglich aufgeboden. Es wurde aber niemand verletzt. Neben der Feuerwehr und einem Ambulanzteam standen mehrere Dienste der Kantonspolizei Bern, unter anderem das Dezernat für Brände und Explosionen, im Einsatz. «Ersten Abklärungen zufolge dürfte das Feuer durch menschliches Verschulden verursacht worden sein», steht in der Mitteilung der Staatsanwaltschaft. Weitere Ermittlungen sind im Gang. Das Restaurant Zündkapselabrik bleibt auf unbestimmte Zeit geschlossen. Vor rund einem Jahr brannte es an der Uttigenstrasse bereits einmal in einem Gewerbegebäude. (pkb/rop)

Kadetten hamsterten Fähnchen in Burgdorf

Thun Die Thuner Kadettinnen und Kadetten präsentierten sich an den Kadettentagen in Burgdorf in Topform. Sie holten sich mehrere Fähnchen.



Voller Einsatz: Die Thuner Kadetten räumten in Burgdorf ab. Foto: PD/Markus Grunder

Nach zwei Jahren Unterbruch konnten die Kadettentage wieder im gewohnten Rahmen durchgeführt werden. Nach Langenthal (2019) war dieses Jahr Burgdorf Austragungsort. 251 Kinder und 45 Leitende reisten am vergangenen Samstag mit dem Zug an. Bei teilweise strömendem Regen massen sich die Thunerinnen und Thuner in den Disziplinen Sprint, Weitsprung, Hochsprung, Kugelstossen bzw. Ballweitwurf und 1000-Meter-Lauf mit den Kindern der anderen Korps aus Burgdorf, Murten, Langenthal, Huttwil und Zürich-Schaffhausen.

Am Nachmittag besserte sich das Wetter, und für die Marschmusikdemonstration in der Altstadt zeigte sich sogar die Sonne. Die Tambouren, wie auch die Musik, erhielten für ihre Auftritte das Prädikat «gut». Der anschliessende Städtlilauf war nichts für schwache Nerven. Die vielen Zuschauenden verwandelten die Burgdorfer Altstadt in einen Hexenkessel und feuerten die Läuferinnen und Läufer zu Höchstleistungen an.

Bei den Mädchen wie auch den Knaben konnte jeweils eine Mannschaft aus Thun den Sieg einfahren. Durch die schnelle Gesamtzeit aller Thuner Teams ging auch in diesem Jahr das Stadtläuf Fähnchen nach Thun. Der Abend fand danach einen Ausklang mit dem Konzert aller Korps in der Markthalle. Beim Endspurt am Sonntag zeigten die Thuner Kadetten von Schwimmen über Unihockey und Fussball, Handball und Volleyball, was sie jeweils an den Mittwochnachmittagen geübt hatten.

Als Abschluss fanden die Stafetten statt. Sie wurden eine klare Angelegenheit für die jungen Thunerinnen und Thuner. Somit konnte neben dem Städtlilauf auch das Stafettenfähnchen nach Hause genommen werden. Thun hätte dank sehr guter Leistungen im Schiesswettbewerb sogar auch das Schiessfähnchen gewonnen. Da pro Korps aber maximal zwei Fähnchen mitgenommen werden dürfen, ging dieses an Huttwil. (pd)

Rangliste und Infos unter www.kadettentage-burgdorf.ch

Der mobile Pumptrack zieht in den Selvepark

Thun Die Stadt Thun stellt der Bevölkerung seit 2017 einen mobilen Pumptrack zur Verfügung. Damit möglichst viele von der Bike-, Skate- und Scooter-Anlage profitieren können, wird dieser etwa alle drei Monate an einen neuen Standort verlegt. So war er bereits bei verschiedenen Schulhäusern, auf dem Viehmarktplatz sowie in der Schadaugärtnerei zu Gast. Nun zügelt die Stadt Thun den Pumptrack in den Selvepark, wie sie mitteilt. Dort steht er bis zum 17. Oktober zur Verfügung.

Der Rundkurs kann mit Bikes, Inlineskates, Scootern, Skateboards, Trottinettens oder Laufrollern befahren werden. Das Benutzen des Pumptracks ist von 9 bis 22 Uhr erlaubt. (pd)

Weitere Standorte klärt die Stadt Thun zurzeit ab und nimmt dabei auch Vorschläge aus der Bevölkerung entgegen. Der Standort des Pumptracks muss öffentlich zugänglich sein. Interessierte können sich bei der Fachstelle Familie des Amts für Bildung und Sport melden: familie@thun.ch, Tel. 033 225 89 65.

Nachrichten

Arbeitshaltung in der Architektur

Thun Junge Schweizer Architektinnen und Architekten stellen ihre Arbeitshaltung dem Architektur Forum Thun vor. «Die eingeladenen Architektinnen und Architekten haben den Sprung in die Selbstständigkeit gewagt und üben ihren Beruf mit viel Leidenschaft aus», schreibt das Forum, «sie plädieren für eine spezifische Architektur». Der Anlass findet morgen Mittwoch, 7. September, um 18.30 Uhr im Waaghaus an der Marktgasse 17 statt. Der Eintritt ist frei. (pd)

Am Samstag Alphorn, Orgel und Trompete

Region Thun Der Thuner Musiker André Schüpbach (Trompete, Alphorn) und die Musikerin Ruth Moser-Rindlisbacher (Orgel) aus Sigriswil spielen am 10. September um 19.30 Uhr ein Herbstkonzert in der Kirche Schwarzenegg. Auf dem Programm stehen Klassik, Pop und Schweizer Folklore, darunter die Jazz-Balade «Dream a little dream of me» von Fabian André, «We are the world» von Michael Jackson, «Solveig's Lied» aus der «Peer Gynt Suite» von Edvard Grieg oder das Jodellied «Land ob de Wolche». Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte. (pd)

Wir gratulieren



Heimenschwand Heute Dienstag feiern Hans und Rita Gugger-Böni bei recht guter Gesundheit ihren 60. Hochzeitstag. Seit so langer Zeit wohnen sie zusammen im Bätterich 39 in Heimenschwand. Wir gratulieren dem Paar herzlich und wünschen alles Gute. (pd)